

Nr. 1

In einem Aufschwung ist die Gesamtnachfrage größer als die Gesamtproduktion. Diese muss hochgefahren werden. Bei einem Abschwung ist die Gesamtnachfrage niedriger als die Gesamtproduktion. Sie muss zurückgefahren werden. Bei den Investitionen der Unternehmer ist die Schwankungsbreite des Bedarfs sehr groß. Deshalb wirkt sich dies auch sehr stark auf die Gesamtwirtschaft aus.

Nr. 2

Die Motive können politischer, sozialer oder psychologischer Natur sein. Wichtig ist auch die Höhe des zu erwartenden Absatzes. Ein Unternehmer, der einen hohen Absatz erwartet, wird auch viel investieren.

Nr. 3

Wenn sich ein Unternehmer überschätzt und zu viel investiert, kommt es zu einer Überproduktion. In diesem Fall ist ein weiterer Ausbau des Unternehmens, also weitere Investition nicht sinnvoll. Kann der Unternehmer seine überschüssige Produktion nicht absetzen, ist er zu Rationalisierung gezwungen. Angestellte arbeiten weniger oder werden entlassen.

Nr. 4

Weil weniger investiert wird bekommen auch die Unternehmen, welche die Investitionsgüter (z.B. Maschinen) herstellen Absatzschwierigkeiten. Dieser Prozess plant sich über die Wirtschaft fort.

Nr. 5

Dadurch bekommen die Arbeitnehmer Angst um ihren Job und werden statt zu kaufen das Geld lieber sparen, was zu einem weiteren Rückgang der Gesamtnachfrage führt. Dadurch bekommen weitere Unternehmen Absatzschwierigkeiten. Manche Unternehmen werden versuchen Arbeitskräfte durch Maschinen zu ersetzen, was wiederum zu einer höheren Arbeitslosigkeit führt.